

# Annaburger Zeitung

## Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich: zweimal am Mittwoch  
Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und  
die Besteller, die Zeitungsboten und die  
Verkaufsstellen, Berggasse 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-  
störung usw. ersicht jeder Anspruch auf Ver-  
zögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Antliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerdem Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteile 15 Goldpfennig, einschließl. Umrahmung. Schwere- und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsamt.

Nr. 92.

Sonnabend, den 15. November 1924.

27. Jahrg.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

- \* In den deutsch-französischen Verhandlungen wegen der gegenseitigen Handelsbeschlüssen ist eine Stodung eingetreten.
- \* Reichsaussenminister Dr. Stresemann hielt in Dortmund bei einem Vertretertag der Deutschen Volkspartei eine überaus bedeutungsvolle Rede über die deutsche Außenpolitik.
- \* Der Eisenbahnstreik in Österreich ist beendet, die Bahnen sind wieder in Gang. Die Neuordnung des zentralen Rastnetzes ist auf nächste Woche fertiggestellt worden.
- \* Die Reparationskommission in Paris beschließt eine Übersicht über die Maßnahmen, die zu ihrem allmählichen Abschluss und zur Erleichterung des Rohstoffauswandes getroffen sind.
- \* Wie amerikanische Blätter berichten, soll der Professor Scheldon in New York das Goldberäubungsverfahren Professor Mithes wesentlich vereinfacht und billiger gestaltet haben.

### Die Müden.

Mit wird von all dem Zeug so bumm, was ging mit ein Müllrad im Kopf herum.  
So wird mancher Deutsche, besonders manche deutsche Frau können, wenn sie sich bemühen, den Kandidaten im Wahlkampf nicht nur bestreuen zu wählen, weil man sich etwa im Mai schon gewählt hat oder weil die Nase des Kandidaten besonders gestiftet, sondern weil der Wähler sich ein Urteil bilden wolle, auf Grund dessen am 7. Dezember er nun der Stimmgabel abgeben werden soll. Es ist schwer genug, sich ein solches Urteil zu bilden; aus Wahlversammlungen gewinnt man es sicher nicht. Es ist genau wie in jener bekannten Anekdote, als König Friedrich Wilhelm I. von Preußen einmal einer Gerichtsverhandlung beizuwohnte; als der Angeklagte seine Rede beendet hatte, sagte der König: „Der Mann hat recht“, — und als der Verteidiger seine Rede geschlossen hatte, da war der König mit der Faust auf den Tisch und rief: „Der Mann ist auch recht!“ Da man bekanntlich bei allen Parteien im Wahlkampf nicht nur fürchtbar liegt, sondern vor allem die größten und unumgänglichen Versprechungen macht, so kann man den oben zitierten Stoßseufzer des wieder einmal zur Wahl verurteilten Staatsbürgers schließlich verstehen.

Es wird auch ein bißchen viel gewöhnt im lieben Deutschen Reich landauf, landab. Wir haben so viele Versammlungen jeder Art vom Betriebsrat bis zum Reichstag, was erstens eine Menge Menschen von der ganzen Wählerleihe und das zweitens eine Wahl immer in Vorbereitung ist und jedesmal von ihr behauptet wird, daß sie eine entscheidende Stunde“ bedeute. Und von allen Wahlen wird das gesagt, immer mit derselben Brustton der Überzeugung.

Man hat der Deutsche ja auch einiges andere zu tun, als sich ein politisches Urteil zu bilden. Erstens ist das außerordentlich schwer, verlangt also sehr viel Zeit und — die haben wir alle nicht. Dann sind wir aber durch die Einleitung zur Reichsversammlung alle miteinander zu Mitgliedern eines souveränen Volkes geworden und da bleibt nichts anderes übrig, als die Rechte, die damit verknüpft sind, nun auch auszuüben. Man hört so oft das Wort: „Ich lese grundsätzlich keine Zeitung, besuche nicht grundsätzliche nicht mit Politik, gehe grundsätzlich in keine Wahlversammlung“ — und der Betreffende, der sich außerordentlich groß dabei vorstellt, merkt gar nicht, wie lächerlich er sich damit macht. Der Parlamentarismus mit allen seinen Entartungen soll die Grundbedingung dafür hergeben oder die Parteien; ebenso grundsätzlich erklärt man dann aber: „Ich wähle überhaupt nicht“. Im alten Athen hatte man für derartige Leute die Bestimmung, daß sie durch ein Erhebungsgericht außer Landes verwiesen, verbannt wurden, wenn sie keine Partei ergreifen. Auch bei uns sind freilich nicht so weitgehende, aber doch immerhin der Kern der Sache treffende Gedanken verknüpft worden, die die Wahlpflicht einfließen lassen.

Schließlich sind nicht die Institutionen, also das Parlament und die Parteien, Dinge an sich, sondern sie werden beeinflusst und gestaltet durch die Menschen, die sie tragen. Und wenn man erklärt, man wolle nicht wählen zu einem Parlament, mit dessen Mitgliedern man nicht zufrieden ist, so liegt es ja an dem Herrn Wähler, darüber zu befinden, das zu ändern. Er hat ja Auswahlgenug in den vielschichtigen 40 Parteien, die sich dem Wähler empfehlen. Die Vertretung des souveränen deutschen Volkes ist nun einmal die Macht, die Geschicke der Parteien oft entscheidend zu beeinflussen; also muß ein jeder auch seinen Einfluß ausüben, weil er sonst wirklich jede Berechtigung verliert, als Reichsdarsteller hinterher „arobe Töne zu reden“.

Es ist ein müder Spruch: Wersehen heißt Verzeihen. Es wird kann man sich von manchen Erscheinungen des politischen Lebens angeheit fühlen, das ist verständlich. Aber doch längst nicht verzeihlich. Dadurch werden die Dinge nicht besser, daß man sich von ihnen wehrt, sondern das man sie anpackt und — besser macht.

### Deutsche Handelsdelegation in Moskau.

Moskau, 13. November.  
Hier traf die unter Führung des Staatssekretärs von Rörner stehende deutsche Delegation zum Abschluß der Handelsverträge Verhandlungen ein. Zur Vertretung auf dem Bahnhof waren erschienen der Vizekonsul Graf Brodowski-Bangau, ferner der Direktor der Repräsentation des russischen Außenministeriums Alexandrowski, der Direktor der Rechtsabteilung Sobanin und der Vizekonsul an der russischen Botschaft in Berlin Prokopski. Später wurden der deutsche Vizekonsul und Erzieher von Rörner dem Vizekonsul für auswärtige Angelegenheiten Tschischern empfangen.

### Stresemann für Verständigung.

Dortmund, 13. November.  
Heute begann hier die Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei. Unter den zahlreichen bekannten politischen Persönlichkeiten befand sich auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der zur Eröffnung der Beratungen eine Rede von überaus großer Bedeutung hielt. Dr. Stresemann betonte die überaus große Veränderung zu Deutschlands Gunsten, die im Ruhrgebiet seit der Zeit vor einem Jahre eingetreten sei. Weiter führte er aus, das Ziel der deutschen Politik könne nur in lokaler und sachlicher Zusammenarbeit mit dem Ausland liegen. Dafür sei zunächst Voraussetzung die Räumung der noch besetzten Teile an der Ruhr und der Brückenköpfe von Düsseldorf und Duisburg.  
Im weiteren Verlauf der Rede wies der Redner den Erfolg der Politik der Mitte, wachte sich gegen Hochschulde und hob den Wert wirtschaftlicher Zusammenarbeit hervor.

### Aus dem Wortlaut der Rede.

Vergegenwärtigen Sie sich unsere Lage, wie sie heute vor einem Jahre war und wie sie heute ist. Nach dem Abbruch des oberirdischen Ruhrkampfes fanden im November 1923 die allierten Länder, insbesondere das damalige Frankreich, unteren Verbindungen um gütliche Beilegung des gefährlichen Konflikts noch verständnislos und ablehnend gegenüber. Wohl niemand von uns hätte damals die Hoffnung zu äußern gewagt, daß im November 1924 Dortmund von fremden Truppen befreit, die baldige Räumung des Ruhrgebietes gesichert, die Einheit zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Deutschland wiederhergestellt und die deutsche Wirtschaft wieder in geregelte Bahnen geleitet sein würde.

Das Ziel der deutschen Außenpolitik kann nur sein, in lokaler und sachlicher Zusammenarbeit mit dem Ausland überall für die wirtschaftlichen und nationalen Bedürfnisse unseres Volkes Verständnis zu schaffen, Probleme für Problem zu beseitigen und so für Deutschland die Stellung wiederzugewinnen, die ihm zukommt. Die Welt wird und muß einsehen, daß ein freies und gesundes Deutschland im Herzen Europas eine unerläßliche Voraussetzung für Fortschritt und Gedeihen aller Völker ist. Wir haben keine andere Möglichkeit, als Schritt für Schritt unseren mühevollen Weg zu gehen. Wenigstens Erfolge und sofortige Endergebnisse darf niemand erwarten, der über ausreichenden Wirtschaftswilligkeit verfährt. Die allfällige Kritik, die vielfach nicht nur an dem Landauer und Paris selbst, sondern auch an seiner Durchführung geübt worden ist, wird den Tatsachen nicht gerecht. Ich muß hier in voller Objektivität feststellen, daß der Geist der Verständigung und Versöhnung, der die Londoner Konferenz und insbesondere unsere schwierigen Verhandlungen mit den französischen und belgischen Staatsmännern beherrschte, sich weiter als fruchtbringend erwies und daß unser Vertrauen in die Vertragstreue unserer Gegenkontrahenten nicht getäuscht worden ist. Wir schöpfen aus der bisherigen prompten Erfüllung der von der Gegenseite übernommenen Verpflichtungen das Vertrauen, daß auch die in näherer oder fernerer Zukunft fällig werdenden Zusagen in derselben Weise erfüllt werden. Hierzu gehört die Räumung der außerhalb des Vertrages von Versailles besetzten Gebiete, also des Restes des Ruhrgebietes und der Brückenköpfe von Düsseldorf

und Duisburg. Hierzu gehört ferner aber die vertragsmäßige Räumung der ersten Zone des besetzten Gebietes. Die rechtzeitigste Räumung dieser Zone wird die beste Probe aufs Eremple sein.

Bei der Besprechung der im Gange befindlichen Handelsvertragsverhandlungen sagte der Minister, alle maßgebenden Kreise in Deutschland seien voll überzeugt, daß unser Zollsystem sich auf einer gemäßigten Basis halten müsse, und fuhr fort:  
Die besondere Wichtigkeit, die den Verhandlungen mit Frankreich zukommt, ist darin begründet, daß es sich hier darum handelt, die politische Entspannung, die durch das Londoner Abkommen eingeleitet worden ist, nicht nur nicht zu gefährden, sondern im Gegenteil zu erhalten und zu kräftigen. Eine wirtschaftliche Verständigung mit Frankreich wird eines der wichtigsten Werkzeuge für eine Befreiung Europas in den nächsten Jahrzehnten sein.

Der Reichsaussenminister verbreitete sich dann noch über die Frage der Militärkontrolle und des Völkerbundes. Ein gänglich entworfenes Volk wie Deutschland könne inmitten eines stark getriebenen Europas auch als Mitglied des Völkerbundes unmöglich auf das letzte Schymittel verzichten, das ihm durch das Recht auf Neutralität gewährt wird. Er hoffe aber, daß man im Wege der gegenseitigen Aussprache schließlich doch zu einer Einigung auch über diesen schwierigen Punkt gelangen werde.

### Deutsch-französischen Schwierigkeiten.

Um die Handelsbeziehungen.  
Nach Pariser Verhandlungen sind bei den französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen in der Frage der 26 % igen Abgabe Schwierigkeiten entstanden. Die Deutschen, sagen die Blätter, scheinen die notwendigen Zugeständnisse nicht machen zu wollen, ohne daß es ersichtlich sei, ob es ihnen auf eine Eingeständnis antwortet oder ob die bestehenden Reichstagswahlen ins Gewicht fallen. Auf jeden Fall haben die Sachverständigen ihre Besprechungen unterbrochen und die beiden Regierungen zu einem Meinungsansatz veranlaßt.  
Von deutscher Seite wird betont, das Bestreben auf Verringerung der 26 % Abgabe sei selbstverständlich vorhanden. Dafür sei bei den Franzosen die Forderung nach Verlängerung der zollfreien Einfuhrkontingente für Gemüse, Getreide usw. in den Vordergrund getreten. Die Schwierigkeiten seien voranzutreiben gewesen. Bei der deutschen Regierung bestche der feste Wille zur Verständigung. — Zunächst sollen Erweiterungen des Rapallovertrages Gegenstand der abzuhandelnden Besprechungen sein.

### Verkleinerung der Repko.

Ausgang aus dem Hotel Victoria.  
Die Reparationskommission in Paris erklärt eine Verkleinerung über ihren Umbau, welcher dadurch notwendig geworden ist, daß nach der Londoner Reparationsregelung die bisher sehr beträchtlichen Bezüge der Kommission stark beschnitten worden sind. Die Hauptbegünstigten sind künftig nicht mehr verpflichtet, in Paris ihren ständigen Wohnsitz zu haben. Sie werden nur noch zur Zeitnahme an den verüblichen Tagungen nach Paris kommen und statt der bisherigen Niedergehälter nur noch Tagegelder erhalten. Viele Beamtenposten der Reparationskommission werden vollständig aufgehoben. Andere Dienste, wie das juristische Bureau, werden eingeschränkt. Die Delegationen Frankreichs, Englands, Italiens und Belgiens müssen künftig ihre Kosten auf 200 000 Franc jährlich beschränken. Die Kommission muß sich schon in nächster Zeit nach einer neuen Unterkunft umsehen, da das Hotel Victoria am 31. Januar 1925 geräumt werden muß.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Immunität bisheriger Abgeordneter.  
In der Sitzung des Überwachungskomitees des Reichstages gab der Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Dr. Brüning, namens der Reichsregierung eine Erklärung über die Strafverfolgung ehemaliger kommunistischer Abgeordneter ab, die noch in weiterarbeitenden Ausschüssen tätig sind. Die Reichslage sei unklar, die Reichsregierung aber, welche die den Reden der Mitglieder der Ausschüsse gütigere Auslegung sich zu eigen gemacht, habe den Oberreichsanwalt veranlaßt, von



In Pflanze, Topf und  
Kucheneig gehört nur  
Rahma buttergleich

# Rahma

MARGARINE

## buttergleich

Man verlange gratis  
die Kinderzeitung  
„Der kleine Coco“

### Zur Herbst-Saison!

- Damen-Winter-Mäntel** von . . . Mk. 12<sup>00</sup> an  
in Druck, Eskimo, Tuch, Flausch, Astrachan, Krimmer
- Kinder-Winter-Mäntel** von . . . Mk. 6<sup>00</sup> an  
in allen Größen verschiedener Qualitäten
- Strick-Jaketts und Sportwesten**  
für Damen und Kinder in allen Farben und Größen
- Damen-Kleider** von . . . . . Mk. 6<sup>00</sup> an
- Kinder-Kleidchen** von . . . . . Mk. 3<sup>00</sup> an
- Damen-Blusen** von . . . . . Mk. 1<sup>75</sup> an  
in Barchent, Cattun, Voile, Batist und Wolle
- Damen-Kostüm-Röcke** von . . . . . Mk. 3<sup>90</sup> an  
in allen Farben und Qualitäten

**Carl Quehl, Annaburg.**

**Bekanntmachung.**  
Die Wählerlisten zur Reichstags- und Landtagswahl am 7. 12. 1924 liegen in der Zeit vom 15. 11. 1924 bis einschl. 22. 11. 1924 Gemeindeamt öffentlich aus.  
Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Listen bei uns schriftlich oder protokolllarisch Einspruch erheben.  
Annaburg, den 11. November 1924.  
Der Gemeinde-Vorstand.

### Zahn-Atelier Georg Consentius

staatl. geprüfter Dentist  
Annaburg, Torgauerstr. 31  
Telefon Nr. 23

empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Gold, Silber, Porzellan, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes

Behandlung für Krankentassen.

Sprechstunden täglich 9-5 Uhr.

### Marmeladen:

Bierfrucht, Zweiffrucht, Johannisbeer-, Erdbeer-, Aprikosen-, Kirsch-Konfitüre, gar. reinen Bienenhonig.

### Konserven:

alle Arten Gemüse, Steinpilze, Mirabellen, Erdbeeren, Pfäumen usw., X-O-X-Biskuits empfiehlt  
**Herbert Karl Müller,**  
Hofdorferstraße 11.

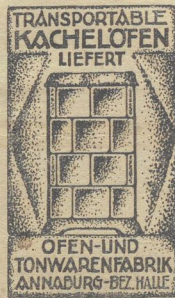
### Handwagen

in sauberer, dauerhafter Ausführung in allen Größen  
Ersatzteile und Näher stets vorrätig.  
Solide Preise!

Zentrifugen :- Butter-Maschinen  
Fahrräder, Motorräder, Ersatzteile.  
Reparatur-Werkstatt.  
**Wilhelm Grahl.**

### Julius Regel, Halle a. S.

Musikapparate, Schallplatten.  
Vertreter: **Wilhelm Kegel, Annaburg,**  
Akerstraße 5.



### Sie wünschen Qualitäts- Konservenringe



passend zu allen Gläsern  
**Richard Hilpert, Annaburg.**

### Bettfedern-Reinigungsmaschine

neuester Konstruktion aufgestellt, und nehme  
Bestellungen auf Federrreinigung nieder an.

### Lüdecke & Sohn

Inh. Gebr. Schneider  
Tel. 432. **Wittenberg.** Tel. 402.

### !! Billiges Angebot !!

- Reinwollenen Cheviot, 130 cm breit  
in 8 verschiedenen Farben Mr. 3.25 Mk.
- Kleiderstoff, schwarz-weiß kariert, Mr. 95 Pf.
- Kleider-Schotten . . . . . von 95 Pf. an
- Kleider-Barchend . . . . . von 90 Pf. an
- Blusenstreifen 15 verschied. Muster, Mr. 95 Pf.
- Baumwoll-Mouffeline . . . . . von 60 Pf. an
- Hemdentuch . . . . . von 60 Pf. an
- Hemden-Barchend . . . . . von 70 Pf. an
- Beiz- und Leibwäsche äußerst preiswert

### Sport-Jacken und Mäntel

in großer Auswahl

### Ernst Peschke, Annaburg

Torgauerstraße.

### Verwandkartons,

verschiedene Größen, sind wieder vorrätig.  
Herrn. Steinbeiß, Papierhandlg.

Sie wußten es noch nicht? ---

Gerade für  
Wollwäsche ist **Persil** so schön!

All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch, Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandeln man Wolle und Bunteschleier stets handwärm. Mit Persil gewaschene Wollschleier bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen!

**Arbeitsbücher**  
wieder vorrätig.  
Herrn. Steinbeiß.

**Zahn-Atelier**  
Annaburg, Torgauer-  
straße 27, im Hause Kon-  
ditorei Schüttlauf.

Sprechstunden für Zahn-  
kranke: Jeden Montag  
v. 9-1 und 2-6 Uhr.

**E. Pape, Dentist**  
Wittenberg.

**Rüchekanten**  
empfiehlt S. Steinbeiß.

### Husten, Atemnot, Verklebung.

Schreibe allen Leidenden  
gern umsonst, womit sich  
schon viele Tausende von  
von Ihren schweren Lung-  
leiden selbst befreien. Nur  
Waidmarke erwünscht.

**Walther Althaus,**  
Seitgenstadt (Eichsfeld).

**Gerstfasrot**

**Maisschrot**

**Roggenkleie**

**Weizenschalen**  
Leinmehl  
empfiehlt  
**Adolf Weicholt.**

**Kein** Mensch muss bei seinen Mitbürgern in Stadt und Land  
mehr in Erinnerung bleiben, als der Geschäftsmann!  
Für diesen ist **Tag** verloren, der ihm keine neuen Kunden  
fast ein jeder **Tag** zu den alten bringt. Kann er aber an  
das zahlreich vorhandene **Zeitung-Anzeigen?**  
Käuferpublikum gelangen **ohne** Nein! Ein jeder mache  
deshalb durch die in allen Bevölkerungs-  
kreisen verbreitete Annaburger Zeitung **Reklame!**

### Stalldünger

kauft zu hohen Preisen  
jederzeit  
**Böttcher, Baumschule**  
**Raundorf, Telefon 61**

### Guter erhaltener Kinderwagen

u. 1 Sportwagen  
zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle d. B.

### 2 Läufer- schweine

sind zu verkaufen  
Sinterstraße 5.

### Sämtliche Bau-Artikel:

- Eiserne Träger und Säulen,**  
lehrtre auch nach Maßangabe in allen Stärken werden  
sofort angefertigt.
- Front- und Grabgitter,**  
**Eiserne Fenster und Oberlichte,**  
**Türen und Torwege**  
vom Lager und nach Maß.
- Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofen-  
bau-Artikel, Tonrohre,**  
**Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger,**  
sowie **komplette Wasserleitungen.**  
**Stallgitter für Schweinehälle,**  
**Schweineerträge : Krippenschalen.**

### Wilhelm Grahl.

**Polizeiliche An- und Abmelde Scheine**  
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

# Warme Kleidung!

Nach Eintreten kälterer Witterung liegt der Bedarf an warmer Unter- und Oberkleidung in besonderem Maße vor. Ich empfehle daher, sich rechtzeitig damit einzudecken.

Unterhosen  
Untertailen  
Strümpfe  
Handschuhe  
Strickjackets  
Sportwesten

Barchendhemden f. Frauen	2.95	3.10	Mk.
Barchendhemden f. Männer	3.25	3.75	"
Normalhemden	2.40	2.75	"
Hemdenbarchend Mtr.	0.70	0.90	1.00
Kleiderbarchend "	1.00	1.30	1.60
Wollgarn 100 gr.	0.90	1.10	1.35

Damenmäntel  
Bachschmäntel  
Kindermäntel  
Herrenulster  
Winterjoppen  
Strickwesten

Wollene u. halbwollene Kleiderstoffe in großer Auswahl

## Carl Petzold, Annaburg.

Spielwaren

Geschenkartikel

Meiner geehrten Annaburger Kundschaft zur Nachricht, daß meine diesjährige

## Weihnachts - Ausstellung

fertig ist und lade ich zur Besichtigung und zum Kauf hierdurch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Jessen a. E.

R. Franziskus.

Bücher

Briefpapier

Bilder

**Deutsche Volkspartei.**  
Öffentl. Wählerversammlung  
Montag, den 17. Novbr.,  
8 Uhr abends im Waldschlößchen.  
Herr Koch-Halle  
spricht über:  
„Die D. V. P. und die  
Reichstagswahl.“

**Seb. Schimmeyer**

Annaburg  
empfiehlt  
Hemden- und Velour-Barchent  
Bettzeug, Inlett, Betttücher  
Handtücher, Wischtücher  
Unterhosen, Normal-Hemden  
Oberhemden, Einsatz-Hemden  
Trikot-Westen, Schlüpfer  
Schürzen, Strümpfe, Strickwolle

Maurer- u. Zimmerarbeiten  
sämtl. Bautischler-Arbeiten,  
größte Leistungsfähigkeit!

Zeichnungen und Kostenanschläge  
kostenlos!

Durch direkten Großkauf aller Baustoffe, Verarbeitung im eigenen Betriebe und gestützt auf ein großes Holz- und Baumaterialienlager kann ich besondere Vorteile bieten!

**Wilh. Kunze.**

Fernsprecher Nr. 6.

## Lieder-Abend

des Männer-Gesang-Vereins  
Annaburg

am Sonnabend, d. 15. November,  
abends 8 Uhr im Goldenen Ring  
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein  
Anneliese Schröder-Annaburg.

Anschließend: Ball.

## Elbe-Gauverbands-Geflügel- und Kaninchen-Anstellung

in Lichtenburg

am Sonntag, den 23. und  
Montag, den 24. November.

## Palast-Theater

2 Tage! Achtung! 2 Tage!

Sonnabend und Sonntag:  
Fortsetzung des großen Sensationsfilms:  
Die Vampyre von Newyork.

## Die Huronen (3. Teil)

(„In den Kataomben von Newyork“)  
Wir lernen in diesem Teil die teuflisch erdummen hützeligen  
Vorfahren der „Huronen“ kennen. Der 3. Teil ist der toll-  
stänke aller bisher erschienenen Teile dieses Kolossalfilms!

Ferner der große Gesellschaftsfilm in 5 Akten.

## „Madelein“

Der Roman einer Gräfin als Wäckerin.  
Dazu bringen wir als 3. Schläger ein prächtiges aus-  
erwähltes Lustspiel.

## Handarbeiten

Stickwolle und  
Stickgarne, in allen  
Farben  
empfiehlt  
A. Raschke.

## Heilkraftstrahlen- Behandlung

für akute und chronische  
Leiden, in allen  
Augendiagnose,  
Homöopathie.  
Jessen, Schweiniger-  
Straße 18, v. 9-4.

An meine leidenden  
Mitmenschen! Allen, die  
wie ich, von

## Rheumatismus und Ischias

geplagt werden, teile ich  
kostenlos, unter Befügung  
von Röntgenbildern mit, wie ich  
nach nutzlosen Kurzen in  
kurzer Zeit von meinem  
langjährigen Leiden, wie  
durch ein Wunder geheilt  
worden bin.

Frau Fabrikant  
**Anna Iffland,**  
Berlin - Wilmersdorf,  
Hofsteinsche Str. 23.

## Damen- und Kinderwäsche

empfiehlt  
A. Raschke.

## Milka- Margarine

frisch eingetroffen  
Herbert Karl Müller,  
Hofsteinsche Str. 11.

Arb.-Gesang-Verein „Concordia“  
veranstaltet am Sonnabend, den 15. November,  
im Saale des „Bürgergarten“ sein

## 5. Stiftungsfest

verbunden mit: Gesangskonzert, Theater und humo-  
ristischen Vorträgen, mit anschließendem Ball.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Rauschen höflichst verboten.

Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu  
herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Gasthof „Neue Welt“

Sonntag, den 16. November, von abends 7 Uhr ab

## Tanzkränzchen.

Aug. Schlinker.

## Raundorf.

Sonntag, den 16. November, findet die  
Einweihung meines neu-  
renovierten Saales

verbunden mit **Ballmusik**  
(Anfang 4 Uhr) statt. Für Speisen u. Getränke  
ist bestens gesorgt. Freundschaft ladet ein

Paul Müller

## Auf Teilzahlung

Nähmaschinen, Zentrifugen,  
Fahrräder, Kinderwagen,  
Wäschemangeln.

Ferner empfehle meine Reparaturwerkstatt sowie  
Emallier-Anstalt zur gest. Benutzung.

**Fritz Rödler, Fernruf Nr. 53.**

## Torgauer Kreis- Köbler's Deutscher Pfarrer Seumann

sind vorräig. **Herm. Steinbeiss.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg





# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich: zweimal am Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Vertriebsstellen, Borgauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anspruch auf Zeitung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Antliges  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 15 Goldpfennig, einschließl. Umrahmung. Schwärzerei und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr, Anzeigen gebliebenen Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsamt.

Nr. 92. Sonnabend, den 15. November 1924. 27. Jahrg.

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

- In den deutsch-französischen Verhandlungen wegen der gegenseitigen Handelsbeziehungen ist eine Etodung eingetreten.
- Reichsaussenminister Dr. Stresemann hielt in Dortmund bei einem Vertretertag der Deutschen Volkspartei eine überaus bedeutungsvolle Rede über die deutsche Außenpolitik.
- Der Eisenbahnerstreik in Österreich ist beendet, die Bahnen sind wieder in Gang. Die Neuwohlfahrt des zurückgetretenen Kabinets ist auf nächste Woche verschoben worden.
- Die Reparationskommission in Paris beschäftigt eine Übersicht über die Maßnahmen, die zu ihrem allmählichen Aufbau und zur Erreichung des Restausgleiches getroffen sind.
- Wie amerikanische Blätter berichten, soll der Professor Scheidow in New York das Goldberäubungsverfahren Professor Miethe wesentlich vereinfacht und billiger gestaltet haben.

### Die Müden.

Mit wird von all dem Zeug so bumm, was ging mit ein Mühlrad im Kopf herum.  
So wird mancher Deutsche, besonders manche deutsche Frau können, wenn sie sich bemühen, den Kandidaten im Wahlkampf nicht bezügelnd zu wählen, weil man sich eben im Wahlkampf gewöhnt hat oder weil die Nase des Kandidaten besonders gefällt, sondern weil der Wähler sich ein Urteil bilden wollte, auf Grund dessen am 7. Dezember nun der Stimmzettel abgegeben werden soll. Es ist schwierig genug, sich ein solches Urteil zu bilden; aus Wahlergebnissen gewinnt man es sicher nicht. Es ist genau wie in jeder bekannten Anekdote, als König Friedrich Wilhelm I. von Preußen einmal einen Gerichtsbescheid befragte, als der die Vorlage vorlegte, sagte er: „Der Mann hat recht“, — und als der Verleibliche seine Rede geschlossen hatte, wurde ihm die Antwort gegeben: „Der Mann hat recht“, — und als der Verleibliche seine Rede geschlossen hatte, wurde ihm die Antwort gegeben: „Der Mann hat recht.“ Da man beständig bei allen Parteien im Wahlkampf nicht nur fürchtbar liegt, sondern vor allem die größten und unumgänglichen Verdächtigungen macht, so kann man den oben zitierten Stoßseufzer des wieder einmal zur Wahl verurteilten Staatsbürgers schließlich verstehen.

Es wird auch ein bißchen viel gewöhnt im lieben Deutschen Reich landauf, landab. Wir haben so viele Vertretungen jeder Art vom Betriebsrat bis zum Reichstag, was erstens eine Menge Menschen von der ganzen Wählerbevölkerung und das zweitens eine Wahl immer in Vorbereitung ist und jedesmal von ihr behauptet wird, daß sie eine entscheidende Stunde“ bedeute. Und von allen Wahlen wird das gesagt, immer mit demselben Bruchston der Überzeugung.

Nun hat der Deutsche ja auch einiges andere zu tun, als sich ein politisches Urteil zu bilden. Erstens ist das außerordentlich schwer, verlangt also sehr viel Zeit und — die haben wir alle nicht. Dann sind wir aber durch die Einleitung zur Reichsverfassung alle miteinander zu Mitgliedern eines souveränen Volkes geworden und das bleibt nichts anderes übrig, als die Rechte, die damit verknüpft sind, nun auch auszuüben. Man hört so oft das Wort: „Ich lese grundsätzlich keine Zeitung, besaße ich grundsätzlich nicht mit Politik, gebe grundsätzlich in keine Wahlversammlung“ — und der Betreffende, der sich lächerlich er sich damit macht, merkt gar nicht, wie lächerlich er sich damit macht. Der Parlamentarismus mit allen seinen Entartungen soll die Grundbedingung dafür hergeben oder die Parteien; ebenso grundsätzlich erklärt man dann aber: „Ich wähle überhaupt nicht“. Im alten Athen hatte man für derartige Leute die Bestimmung, daß sie durch ein Erbsengericht außer Landes verwiesen, verbannt wurden, wenn sie keine Partei ergreifen. Auch bei uns sind freilich nicht so weitgehende, aber doch immerhin den Kern der Sache treffende Gedanken verknüpft worden, die die Wahlpflicht einführen wollen.

Schließlich sind nicht die Institutionen, also das Parlament und die Parteien, Dinge an sich, sondern sie werden beeinflusst und gestaltet durch die Menschen, die sie tragen. Und wenn man erklärt, man wolle nicht wählen zu einem Parlament, mit dessen Mitgliedern man nicht zufrieden ist, so liegt es ja an dem Herrn Wähler, darüber zu befinden, das zu ändern. Er hat ja die Wahlmacht in den Händen 40 Parteien, die sich dem Wähler empfehlen. Die Vertretung des souveränen deutschen Volkes hat nun einmal die Macht, die Gesetze der Parteien oft entscheidend zu beeinflussen; also muß ein jeder auch seinen Einfluß ausüben, weil er sonst wirklich jede Berechtigung verliert, als Nichtwähler hinterher „große Töne zu reden“.

Es ist ein müder Spruch: Wersehen heißt Verzeihen. Geiz kann man sich von manchen Entscheidungen des politischen Lebens angeeignet fühlen, das ist verständlich. Aber noch länger nicht verzeihen. Dadurch werden die Dinge nicht besser, daß man sich von ihnen wehrt, sondern daß man sie anpackt und — besser macht.

### Deutsche Handelsdelegation in Moskau.

Moskau, 13. November.  
Hier traf die unter Führung des Staatssekretärs von Rönner stehende deutsche Delegation zum Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen ein. Zur Begrüßung auf dem Bahnhof waren erschienen der Vizekonsul Graf Brodorski-Bangau, ferner der Direktor der Reichsdelegation des russischen Außenministeriums Alexandrowitsch, der Direktor der Rechtsabteilung Sobanin und der Vizekonsul an der russischen Botschaft in Berlin Prokopski. Später wurden der deutsche Vizekonsul und Erzelgen von Rönner vom Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschischowitsch empfangen.

### Stresemann für Verständigung.

Dortmund, 13. November.  
Heute begann hier die Tagung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei. Unter den zahlreichen bekanntesten politischen Persönlichkeiten befand sich auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der zur Eröffnung der Beratungen eine Rede von überaus großer Bedeutung hielt. Dr. Stresemann betonte die überaus große Veränderung zu Deutschlands Gunsten, die im Ruhrgebiet seit der Zeit vor einem Jahre eingetreten ist. Weiter führte er aus, daß Ziel der deutschen Politik könne nur in loyaler und sachlicher Zusammenarbeit mit dem Ausland liegen. Dafür sei zunächst Voraussetzung die Räumung der noch besetzten Teile an der Ruhr und der Bräudersbüsse von Düsseldorf und Duisburg.  
Im weiteren Verlauf der Rede wies der Redner den Erfolg der Politik der Mitte, wofür sie sich gegen Hochschätzung und hoch den Wert wirtschaftlicher Arbeit hervor.

### Aus dem Wortlaut der

Vergegenwärtigen Sie sich unsere Lage vor einem Jahre nur und wie sie heute. Abbruch des oberirdischen Ruhrkampfes im November 1923 die allierten Länder, insbes. malige Frankreich, unseren Bemühungen in Lösung des gefährlichen Konflikts noch verbleibend gegenüber. Wohl niemand von uns, daß die Hoffnung zu äußern gewagt, über 1924 Dortmund von fremden Truppen halbige Räumung des Ruhrgebietes geschah zwischen dem Befehlen und dem ungelöst wiederhergestellt und die deutsche Wirtschaft in geregelte Bahnen geleitet.

Das Ziel der deutschen Außenpolitik ist loyaler und sachlicher Zusammenarbeit mit dem Ausland überall für die wirtschaftlichen Bedürfnisse unseres Volkes Verständnis zu finden für Probleme zu bereinigen und so die Stellung wiederzuerlangen, die ihm zuzufinden wird und muß einsehen, daß ein freies Deutschland im Herzen Europas eine unauferlegte Pflicht hat, in derselben Weise zu handeln. Wir haben keine andere Möglichkeit, als durch unseren mühevollen Weg zu gehen. Wenden sofortige Endergebnisse darf niemand erwarten. Die wirtschaftliche Lage ist freilich, die vielfach nicht nur an dem Lohn selbst, sondern auch an seiner Durchführung ist, wird von Zufällen nicht gerade. Ich muß hier in voller Objektivität feststellen, daß der Geist der Verständigung und Verständigung, der die Londoner Konferenz und insbesondere unsere schwierigen Verhandlungen mit den französischen und belgischen Staatsmännern beherrschte, sich weiter als fruchtbringend erwiesen hat, und daß unser Vertrauen in die Vertragstreue unserer Gegenpartnern nicht getrübt worden ist. Wir schämen aus der bisherigen prompten Erfüllung der von der Gegenseite übernommenen Verpflichtungen das Vertrauen, das auch die in näherer oder fernerer Zukunft fällig werdenden Zusagen in derselben Weise erfüllt werden. Hierzu gehört die Räumung der außerhalb des Vertrages von Versailles besetzten Gebiete, also des Gebietes des Ruhrreviers und der Bräudersbüsse von Düsseldorf

und Duisburg. Hierzu gehört ferner aber die vertragsmäßige Räumung der ersten Zone des besetzten Gebietes. Die rechtzeitige Räumung dieser Zone wird die beste Probe auf Gempel sein.

Bei der Besprechung der im Gange befindlichen Handelsvertragsverhandlungen sagte der Minister, alle maßgebenden Kreise in Deutschland seien voll überzeugt, daß unser Ziel sich auf einer angemessenen Basis halten müsse, und fuhr fort:

Die bessere Verständigung, die den Verhandlungen mit Frankreich zukommt, ist darin begründet, daß es sich hier darum handelt, die politische Entspannung, die durch das Londoner Abkommen eingeleitet worden ist, nicht nur nicht zu gefährden, sondern im Gegenteil zu erhalten und zu kräftigen. Eine wirtschaftliche Verständigung mit Frankreich wird eines der wichtigsten Werkzeuge für eine Verständigung Europas in den nächsten Jahrzehnten sein.

Der Reichsaussenminister verbreitete sich dann noch über die Frage der Militärkontrolle und des Völkerbundes. Ein gänzlich entwaффnetes Volk wie Deutschland könne inmitten eines stark gerüsteten Europas auch als Mitglied des Völkerbundes unmöglich auf das letzte Schutzmittel verzichten, das ihm durch das Recht auf Neutralität gewährt wird. Er hoffe aber, daß man im Wege der gegenseitigen Rücksprache schließlich doch zu einer Einigung auch über diesen schwierigen Punkt gelangen werde.

### Deutsch-französischen Schwierigkeiten.

Um die Handelsbeziehungen.  
Nach Pariser Meldungen sind bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen in der Frage der 26 % ige Abgabe Schwierigkeiten entstanden. Die Deutschen, sagen die Blätter, scheinen die notwendigen Zugeständnisse nicht machen zu wollen, ohne daß es ersichtlich sei, ob es ihnen auf eine Eingetung antomme oder ob die bevorstehenden Reichstagswahlen ins Gewicht fallen. Auf jeden Fall haben die Sachverständigen ihre Besprechungen unterbrochen und die beiden Regierungen zu einem Meinungsaustrausch veranlaßt.

Seite wird betont, daß Bestreben % Abgabe sei selbstverständlich vor dem Franzosen die Forderung nach reinen Einfuhrkontingente für Stoffe, den Vorbergrund getreten. Die Voraussetzungen gewesen. Bei der Bekunde der feste Wille zur Verständigung Erweiterungen des Appallos and der abzuhandelnden Besprechung

### Erklärung der Repko.

dem Hotel Astoria.  
Kommission in Paris erläßt eine ihren Umbau, welcher dadurch notwendig nach der Londoner Reparations-ber betrachtlichen Besüße der Kom- worden sind. Die Hauptbedingungen verpflichtet, in Paris ihren Sitz zu nehmen. Sie werden nur noch zur Zeit- lichen Tagungen nach Paris kommen zehrigere Riesengebäude über erhalten. Viele Beamten- Kommission werden vollständig auf- rense, wie das juristische Bureau, und Belgiens müssen künftig ihre ant jährlich beschränkt. Die Kom- in nächster Zeit nach einer neuen in das Hotel Astoria am 31. Ja- den muß.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Immunität bisheriger Abgeordneter.  
In der Sitzung des Überwachungsaußenstufes des Reichstages gab der Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Dr. Zuehlert, namens der Reichsregierung eine Erklärung über die Strafverfolgung ehemaliger kommunistischer Abgeordneter ab, die noch in weiter- arbeitenden Ausschüssen tätig sind. Die Reichsregierung sei unklar, die Reichsregierung aber, welche die den Rechten der Mitglieder der Ausschüsse günstigerer Auslegung sich zu eigen gemacht, habe den Oberreichsanwalt veranlaßt, den

